Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Ericeint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Wöchentliche Freibeilage: Landwirtschaftliche Mitteilungen. Schriftleitung und verantwortlich : C. Ebner, Marienberg. Postscheinento: Frankfurt a. DR. 19524.

Druck und Berlag ber Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg.

Gernfpred-Unichlug Rr. 87. Telegramm-Abreffe: Beitung Marienberg Befterwalb.

Bezugspreis: viertelj. 2,25 Mk. monatl. 75 Pfg.; durch die Post: viertelj. 2,10 Mk., monatl. 70 Pfg. ohne Bestellgeld, Anzeigen: Die 6 gespaltene Petitzeile ober deren Raum 15 Pfg. die 3 gesp. Rehlamezeile 50 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt.

Nº 71.

Marienberg, Samstag, den 27. Juli 1918.

71. Jahrgang.

Amtliches.

Musführungsanweifung

Berordnung des herrn Staatsfekretars des Kriegsernährungsamts vom 14. Juni 1918 (Reichs-Gesethl. S. 655), betreffend Abanderung der Bekanntmachung über Pferdesteisch vom 13. Dezember 1916. (R.-G.-Bl. S. 1357.)

Bur Ausführung ber Berordnung des herrn Stnatsfekretar des Kriegsernährungsamts vom 14. Juni 1918 (Reichs. Gefegbl. G. 655), betreffend Abanberung ber Bekanntmachung über Pferbefleife vom 13. Dezember 1916 (Reichs-Befegbl. S. 1357) wird für ben Umfang ber Monarchie nachstehenbes verordnet:

1. Die Bulaffung von Bersonen ober Stellen gum Ankauf von Pferden zur Schlachtung, jum Betrieb des Rofichlächtergewerbes und zum Sandel mit Pferdefleisch wird ben Brovingialfleifchitellen, in ben Regierungsbegirken Caffel und Wiesbaden ben Begirksfleischftellen, im Regierungsbezirk Sigmaringen bem Regierungspräfibenten übertragen. Die Genehmigung ist bis auf Wiberruf zu erteilen und hat Gultigkeit nur für ben Bezirk ber die Genehmigung erteilenben Stelle. Die Zulaffung kann in mehreren Begirken beantragt werben. Gie ift in ber Regel gu versagen, wenn der Untragsteller den Sandel mit Schlachtpferden oder Pferbesleisch oder bas Rogschlächtergewerbe nicht bereits vor bem 1. August 1914 gewerbsmagig ausgeübt hat. Soweit Kommunalverbande die in Rebe itehenden Betriebe felbft ausüben wollen, haben fie bies ber guftandigen Provingial- (Begirks-) Fleischstelle, in Sigmaringen bem Regierungsprafibenten anzugeigen.

2. Wegen ber Rechte ber privilegierten Abbeider wirb auf die Berfügung, betreffend Berwertung von Tierkorpern und Schlachtabfallen bom 22. Juli 1916 - M. f. L. la. IIIe. 13011 -, abgebruckt im Minifterialblatt ber landwirtschaftlichen Berwaltung 1918 Geite 214, verwiesen.

Ueber Beschwerben, betreffend bie Berfagung und bie Entziehung der Genehmigung, entscheibet das Landessleisch-amt. Ausnahmen von der Borschrift des § 2a kann bas Landesfleischamt erteilen. Geine Entscheldung ift in beiben Fällen endgültig.

Die Provingial- (Begirks-) Bleischstellen, im Regierungsbegirk Sigmaringen ber Regierungsprafident, haben Die für ihren Begirk für ben Unkauf ermachtigten Stellen ober Rogichlächter in ben Regierungsblättern bekanntzugeben.

3. Die jum Bewerbebetrieb jugelaffenen Berfonen ober Stellen find gur ordnungsmäßigen Buchführung und Angeige in regelmäßigen Bwischenraumen über ben Um-

fang des Geschäfts an die Provingial- (Bezirks-) Fleischftellen, im Regierungsbegirk Gigmaringen an ben Regierungsprafibenten, verpflichtet. Die Bucher find auf Berlangen ber für bem Gig ihres Gewerbebetriebes guftandigen Brovingial- (Begirks-) Fleischstelle, im Regierungsbegirk Sigmaringen bem Regierungsprafibenten, vorzulegen. Diefe haben das Recht, jederzeit in eine Rachprüfung ber Bicher einzutreten.

4. Außerpreußischen Roßschlächtern und Sändlern mit Schlachtpferden oder Pferdesleisch, die im Gebiete einer preußischen Brovinz (in der Provinz Sessen-Rassau eines Regierungsbezirkes) sowie im Regierungsbezirke Sigmaringen ichon por bem 1. Muguft 1914 regelmäßig ben Ankauf von Pferden zu Schlachtzwecken getätigt haben, barf die Genehmigung zur Ausübung des Gewerbes in diefer Proping (Regierungsbezirk Caffel ober Wiesbaden ober Sigmaringen) nicht aus anderen Grunden als ben preugischen Bewerbetreibenben Diefer Urt verweigert werben.

5. Das Landesfleischamt ober mit feiner Ermachtigung Provingial- (Begirks-) Bleifchitellen, im Regierungsbegirk Sigmaringen ber Regierungsprafibent, konnen im Falle bes Bebarfs Richtpreife für Schlachtpferbe festsegen.

6. Die Brovingial- (Begirks-) Fleischitellen, im Re-gierungsbegirk Sigmaringen ber Regierungsprafibent, konnen über bie Bermenbung und Berteilung ber in ihrem Begirk geschlachteten Bferbe Bestimmungen treffen und fie übermachen; fie konnen insbesondere anordnen, daß bas Fleisch ausgeschlachteter Bierbe nur an die von ber Provinzial-(Bezirks-) Fleischstelle (bem Regierungspräsidenten) be-zeichneten Stellen und in ber von ber Provinzial- (Bezirks-) Fleischstelle (bem Regierungspräfibenten) ju bestimmenben Menge abgegeben werben biltjen. Als foldje jur Empfangnahme berechtigte Stellen kommen entweber Rommunalverbande oder Bereinigungen von folchen oder fonftige Lebensmittelverteilungsftellen (Induftrieverforgungsftellen) in Betracht. Diefe Stellen haben bas Fleifch entweber für Maffenfpeifungen zu verwenden ober Einrichtungen zu treffen, daß es ber minderbemittelten Bevolkerung zu einem magigen Breife jugeführt wird. Die Brovingial-(Begirks-) Bleischitellen und ber Regierungspräfibent in Sigmaringen find babei an bie Unweisungen bes Laidesfleischamts gebunden.

7. Dieje Ausführungsanweisung tritt am 1. August 1918 in Rraft.

Berlin, den 15. Juli 1918. Der Staatstommiffar für Boltsernabrung.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe. Der Minifter für Landwirtschaft Domanen und

Forften.

Muf Grund der Aunordnung des herrn Reichskanglers vom 3. April 1917 werden mit Benehmigung ber Reichsstelle für Gemüse und Obst für das Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden die folgenden Höchstreise für Frühobft feftgefest:

Bekanntmachung.

Frühbirnen*) 40, 50, 60; Frühäpfel 40, 50, 60; Frühpflaumen 40, 50, 60; Fallapfel und Fallbirnen 10,

*) Die erste Zahl bedeuted den Erzeugerpreis in Pfennig, die zweite den Großhandelspreis, die dritte den Kleinhandelspreis. Borstehende Preise beziehen sich auf das Psund für marktfähige Ware I. Gute.

Ueberschreitungen vorstehender Sochstpreise werben auf Grund ber Berordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (Reichsgesethblatt Seite 395) mit Gefängnis und mit einer Geldftrafe bis ju Mk. 200 000 ober mit einer biefer beiben Strafen beitraft.

Begirteftelle für Gemufe und Dbft für ben Regierungsbezirt Biesbaben.

Berlin 2B. 8, ben 12. Juli 1918. Musführungsanweifung

Berordnung über den Handel mit Gansen vom 2. Mai d. 3s. (R.-G-BI. S. 377.)

Soweit ein Sandel mit lebenben Ganfen nach Bewicht üblich ift, haben bie Regierungspräfibenten für biefen Sandel Lebendgewichtshöchstpreise vorzuschreiben. Die Breife find fo gu bemeffen, bag bie Breife bes § 1 ber Berordnung im Durchschnitt nicht überschritten werben.

Die Feitsegung von Bochitpreifen für den Berkauf pon Ganjeffeifch in Teilen und von aus Ganfen bergeftellten Erzeugniffen wird dem Borftand des Kommunalverbandes übertragen. Die Regelung unterliegt der Genehmigung des Regierungsprasidenten, im Bereich ber Staatlichen Berteilungsftelle für Groß-Berlin ber Genehmigung Diefer Stelle. Die Festjegung muß fo erfolgen, nehmigung dieser Stelle. Die Festsehung muß so ersolgen, daß die Preise für die Einzelteile und Erzeugnisse zusammen den in § 2 sestgelegten Preisen zuzüglich eines angemessenen Aussichlags sür die Kosten der Zerlegung und Berarbeitung entsprechen. Soweit daher eine Festsehung solcher Höchstpreise für Einzelteile ersolgen soll, müssen Höchstpreise sur alle Teile, die sich dei der nach Masgade der Regelung des Kommunalverdandes zulässigen Zerlegung ergeben, seitgesest werden.
Falls der Kommunalverdand keine Höchstpreise sür Einzelteile von Gänsen und sür aus Gänsen bergestellte

Einzelteile von Banfen und für aus Ganfen bergeftellte Erzeugniffe festgefest hat, ift ber Berkauf pon Ganfen

Angleiche Naturen.

Roman von B. Corong.

3d muß fort und Du haft auch ben übernommenen Bflichten gu gentigen, Um 3 Uhr wird ber Bagar wieder eröffnet. Sent ift es amei porliber."

"Soll ich lieber ju Saufe bleiben? Benn Du es willft -. Bas fällt Dir ein? 3ch und die Eltern werben im Laufe bes nachmittags auch hintommen, geb' nue." "Aber Du haft mir etwas ju fagen!"

Dagu findet fich fpater Welegenheit. Bir reben meiter, Juliane, unter pier Angen. Balte Dich und mich micht mehr

"Wir feben uns heute nachmittag," fagte bie Generalin fing. "Bapa will jest fein Schlafchen machen und ba muß ich neben ibm in ber Gofaede figen. Er ift bas feit breifig Sabren fo gewöhnt. Um 5 Uhr tommen wir in ben Bagar und maden unfere Gintaufe. Referviere nur ein paar Blu-mentopie. Abien, meine Liebe!"

Die junge Brafin briidte bas aus Paris veridriebene Biliden wieber auf ihr traufes Saar und beftieg ben martemben Maggen.

Das Blumengelt war gang neu beforiert. Aus ben erften Beimaften in der Residenz hatte man das iconfte und tenerfte aur Berfügung geftellt.

Bieber brangten fich herren und Damen vor ber buf-tenden Bube. Einzelne Maiblumen, Relfen, Beilden murben verichwenderisch bezahlt. Jest war es die Belbarifto-tratie, welche burch iplendibe Gaben zu blenden fuchte. hatte man boch icon erfahren, wie fehr bas alte Fürftenpaar biefes Unternehmen protegierte.

Der General und bie Generalin erichienen in Begleitung thres Sohnes. Romteffe Johanna von Tornau, beren Mutter wieder trantelte, hatte fich ihnen angeschloffen. Sie fauften und übergabiten Stidereien und Balanteriegegenftanbe, benn ihr Rang und ihre gefellicaftliche Stellung verbot ihnen,

für unverhälfnismäßig boben Breis erftanben.

für unverhältnismäßig bohen Preis erstanden. Juliane glich, Teerosen im Haar und an der Brust, der Göttin Flora selbst. Ein liebliches, kindlich-heiteres Lächeln spielte nur ihre Lipven, mährend sie ledhaft mit den Perso-nen, welche sich um sie geschart hatten, konverserte. Blönlich mich die gange dicht gedräugte Weines auseine Blönlich mich die gange dicht gedräugte Weines auseine "Laffen wir bas jest, um fpater weiter bariber gu reben. fpielte nin ihre Lippen, mabrend fie lebhaft mit ben Berfo-

Ploglich wich die gange bicht gebräugte Denge auseinanber.

Der Erbpring und bie Erbpringeffin betraten ben Saal, trennten fich aber gleich am Gingang. Albert nahm, von mehreren hoben Offigieren begleitet, Die rechte Seite, mabrend Sophie Amalie mit ihren Damen lints binfdritt.

Bie blag und leidend fie aussieht!" Alifterte man fich und diefe Bemertung mar mohl berechtigt. Das Fieber gliibte in den tief eingesimfenen Angen ber boben Frau und auf ihren hageren Wangen.

Gleich bei ben erften Bertaufsftanben blieb fie fteben, mablte verschiedenes, gab mit vollen Sanden und ermiberte die affeitigen Griffe mit ansnehmender Leinfeligfeit, unt Radens ichienen von ihr überfeben gu werden und boch tam fie dicht an dem General und ber Generalin porbei, auf bem Bege uach ber Blumenbube, Das tonnte aber auch ein Bufall fein, benn Cophie Amalie ging wie eine Rachtwandlerin, ohne nach rechts ober lints ju bliden.

Die junge Grafin verbeugte fich tief und bot einen Stronft ber berrlichften, rotlichegelb angehanchten Rofen bar, aber bie Bringeifin nahm ihn nicht und richtete fein Bort bes Dantes an Juliane, foubern ichritt vorbei, ohne auch mir ben Ropf jum Gruße gu neigen.

Bie verfteinert ftand die ichone Bertaufeetn ba. Die Blumen entfanten ihren gitternden Banben, murben von feibenen Schleppen weitergeschleift und achtlos gertreten.

Minntenlang batte Die Grafin bas Befühl, als brebe fich der gange Saal in rafender Gite berum. 3hr ichwindelte und wie durch eine Rebelwolfe fab fie bie ftrengen, tief erblaften Gefichter ber Schwiegereltern. Gie war wirflich bemitleibentswert, hilflos und elend fiber alle Begriffe in Diefem Angens fteben.

Da trat eine bobe impofante Frauengeftalt an ihre Seite, binter ben Rommerzienraten und Ratinnen gurfidgubleiben. Romteh von Tornan, und fagte mit rubiger Stimme: "Ihre und in ben großen, fcwargen Augen funfelte ber Trog. 233,20

Buch eine fleine, mit Bergigmeinnicht gefillte Bafe wurde Durchlancht find beute leibend. Die bobe Fran hat nicht be-

"Faffe Dich! Man achtet auf uus. Du mußt ben Borfall mit überlegener Rube behandeln."

Fraulein von Tornau folipfte ju ber jungen Grafin in

"Beige boch Deine Erregung nicht. Jest gilt es, ber beab-fichtigten Demutigung, wenn wirtlich eine folche Abficht vorlag, ungebrochenen Stols entgegengufegen. Sophie Amalie wird und muß Dir eine Genugtnung geben. Um Gottes. willen feine Eranen. Zwinge Dich ftart ju fein!"

ift." Sieh nur, wie leer es ploglich um bas Belt geworben

"Bir bürfen uns gar nicht ben Unichein geben, bas gu bemerten. Rede - lache. Juliane. Die Runft ber Beuchelei habe ich nicht gelernt."

"Und ich ebenfo wenig! Aber meine mabren Empfin-bungen einer ichabenfroben Denge verbergen, nenne ich Birbe, Mugheit, Rotwehr - und nicht Beuchelei. Go mußt Du auch benten."

Der Borfall war nicht unbemertt geblieben, Bring Albert hatte ichnell die Situation ertannt. Gein Geficht bewahrte ben freundlich lächelnden Musbrud, nur mer ihn naber tannte, und feine Mienen ftubiert hatte, bem fiel bas Buden ber Bimpern und ber Mundwintel auf. Ohne ben Schritt zu beeilen, ging er von einem Bertaufsstande zum anderen, fich
überall als der große herr zeigend, und traf am unteren
Ende des Saales mit der Prinzelfin zusammen. Einige von ben beicheiben Burfidtretenben unverftanbene Borte murben gewechfelt; bann ftilgte fich Sophie Amalie auf ben Urm bes Gemahls und bas hohe Baar manbte fich wieder bem linten Teil des Saales gu und blieb vor Julianes Blumengelt

Frau von Raben ichien immer noch gleichlam wie getabint. Ihre Bangen zeigten eine formliche Darmorblaffe

ober Ganfefleisch in Teilen, sowie bie gewerbsmäßige Berftellung und ber gewerbsmäßige Berkauf non baraus bergestellten Erzeugniffen ungulaffig. Coweit Sochstpreife feftgesest find, burfen Banfe nur in folden Teilen, für Die Sochstpreise vorgeschrieben find, gewerbsmäßig ver-kauft werben. Auch burfen nur bie in ber Sochstpreisregelung porgefebenen Erzeugniffe aus Banfen gewerbsmagig hergestellt und gewerbemäßig verkauft werben. Auf die Innehaltung diefer Borschrift ift ftreng ju achten Bu § 5.

Die Beftimmung will erreichen, daß eine Maftung von Gänsen nur solange und insoweit erfolgt, als die Stoppeln ausgenützt werden können. Mit der Gewährung von Ausnahmen von der Borschrift des § 5 (vergl. § 7) wird daher nicht gerechnet werden können. Die Gänsehalter sind hierauf besonders hinzuweisen.

Bu § 8. Die Rommunalverbanbe werben ermachtigt, Ganfeausfuhrverbote felbständig zu erlaffen, um baburch ins-befondere die Berforgung ber Stabte mit Ganfen gu fichern. Die Rommunalverbanbe werben ferner ermachtigt, ben Sandel mit Ganfen von einer befonberen Erlaubnis abhängig zu machen. Wer als Kommunalverband und als Vorstand des

Rommunglverbandes gu betrachten ift, beftimmen bie

Rreisorbnungen.

Der Minifter für Sandel und Gemerbe. Der Staatstommiffar für Boltsernährung. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften.

Frankfurt a. M., ben 17. Juli 1918. Betr.: Sielengeschirre für die Landwirtschaft. Im Anschluß an das Rundschreiben vom 11. Juni wird mitgeteilt, daß für den dortigen Kreis 20 Geschirre (10 Paar)

aur Berfügung stehen. Die Geschirre find in erster Linie gur Berweindung in ber Landwirtschaft bestimmt, konnen aber auch für sonstige Brecke abgegeben werben.

Rriegswirticaftsamt. Emmerling, Sauptmann.

Tgb. Nr. 1158.

Marienberg, ben 24. Juli 1918. Wird im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 17. Juni b. 3s., Rreisblatt Rr. 54, veröffentlicht. Der Königliche Landrat.

Bekannimachung. Betreffend : Feftfehung von Erzeuger-, Groß-handels- und Rleinhandels-Sochftpreifen für bas Großbergogium Seffen und ben Regie-rungsbezirh Biesbaden.

Unter Aufhebung ber Preisfestjegung in Biffer 3 ber Bekanntmachung vom 18. April, sowie der Bekanntmachungen vom 6. Mai, 17. Mai, 21. Mai, 28. Mai und 11. Juni Ifd. 3s. hat die gemeinsame Preissestjegungs-kommission für das Großherzogtum Hessen und den Re-gierungsbezirk Wiesbaden die Erzeuger-, Großhandels-

und Rleinhandels-Höchstpreise sestest wie folgt: Rhabarber ') 0.15, 0.18, 0.25, 0.17, 0.23; Spingt (ungewässert) 0.30, 0.36, 0.46, 0.34, 0.40; Erbsen 0.40, 0.50, 0.61, 0.46, 0.56; Bohnen) a Stangenbohnen 0.40, 0.50, 0.61, 0.46, 0.56; b) Buschbohnen 0.40, 0.50, 0.61, 0.46, 0.56; c) Wachs- und Perlbohnen 0.50, 0.60, 0.71, 0.56, 0.66; d) Saubohnen 0.25, 0.32, 0.40, 0.32, 0.40; Möhren a) mit Kraut 0.15, 0.20, 0.26, 0.20, 0.26; b) ohne Rraut 0.33, 0.40, 0.46, 0.40, 0.46; Mairiiben ohne Rraut 0.08, 0.10, 0.15, 0.10, 0.15; Rarotten a) mit Kraut 0.20, 0.26, 0.32, 0.26, 0.32; b) ohne Kraut 0.35, 0.42, 0.50, 0.42, 0.50; Rohlrabi 0.30, 0.36, 0.44, 0.33, 0.40; Frühweißkohl 0.20, 0.26, 0.31, 0.26, 0.31; Frühwirfing 0.20, 0.26, 0.31, 0.26, 0.31; Frühawiebeln a) mit Kreut 0.20, 0.26, 0.31, 0.26, 0.31; b) ohne Kraut 0.35, 0.42, 0.50, 0.42, 0.50; Mangold (Römijch Kohl) 0.20, 0.26, 0.32, 0.24, 0.30.

Die erste Jahl bedeutet Erzeugerpreis, die zweite 1. Gruppe Großhandelspreis, die dritte 1. Gruppe Aleinhandelspreis, die vierte 2. Gruppe Großbandelspreis, die fünste, 2. Gruppe Kleinhandelspreis, die vierte

preis.

Borstehende Preissestseungen beziehen sich auf bas Pfund, auch bei Möhren und Karotten mit Kraut. Sie treien am Dienstag ben 16 lfb. Mts. in Kraft.

Aberichreitungen porftebenber Sochftpreife werben nach bem Reichsgeset vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (G. G. Bl. S. 516) mit Gesängnis die zu einem Jahre oder mit Geldstrase die zu Mk. 10 000 bestrast. Eine Aberschreitung der Höchstresse kann auch in unzutressender Sortierung erblicht merben.

Die Breife verftehen fich nur auf marktfahige Ware

erfter Bute.

Mains, ben 12. Juli 1918. Biesbaben, ben 12. 3uft 1918. Regirtaftelle für Gemufe und Doft für ben Regierungsbegirt Biesbaben.

> Bekanntmachung betr. Robichlachtereigewerbe.

Rach Anordnung bes Staatsfehreturs bes Rrie geer nährungsamts vom 14. Juni 1918 (R. G. Bl. G. 655) und bes herrn Staatskommiffars für Bolksernahrung vom 15. Juli d. 35. ist ab 1. August 1918 der Berkauf von Pserden zur Schlachtung, der Betrieb des Roß-schlächtergewerbes und der Handel mit Pserdesseich im Regierungsbezirk Wiesbaden nur solchen Bersonen und Stellen gestattet, welchen von der Bezirkssseichstelle eine besondere Erlaubnis biergu erteilt worden ift. Bur

Schlachtung bestimmte Bferbe burfen nur an biefe Berfonen ober Stellen abgegeben merben. Rogichlächter, Bierdehandler und andere Berfonen, welche gu ben genannten Gemerbebetrieben zugelaffen zu werden munichen, werden aufgefordert, umgebend ihre Bulaffung bei ber Begirksfleischstelle für ben Regierungsbegirk Wiesbaben, Frankfurt/Main, Untermain - Anlage 9 gu beantragen. Anmelbeformulare find bortfelbit angufordern. Die Er-laubnis wird nur jederzeit widerruflich erteilt. Dem Anmelbungsantrag ift ein Lichtbiib beignfügen.

Frankfurt a. M., ben 23. Juli 1918. Roniglich Preugische Bezirtsfleischstelle für ben Regierungsbegirt Biesbaben.

Caffel, ben 9. Juli 1918.

Bekanntmachung Unfere Bekanntmachung fiber Die Beitrage gur Ju-bevalinversicherung im Rreise Oberwesterwald vom 13. Dezember 1913 wird infolge Anderung ber Sahungen für bie Mitglieber ber nachbezeichneten Krankenkaffe wie folgt geanbert:

Bu Biffer 1. Allgemeine Ortskrankenkaffe für den Obermeftermaldkreis in Marienberg. § 19 ber Gagungen.

I. und II. Stufe Wochenbeitrage ber Lohnklaffe II gu 26 Bf.

III , 34 , IV , 42 , IV. VI. 50 Wenn im voraus für Wochen, Monate, Bierteljahre ober Jahre eine feste bare Bergittung vereinbart ift, fo find Beitrage berjenigen Lobnklaffe gu entrichten, in beren Grenzen diese bare Bergütung fällt, sofern diese Beiträge höber find, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden — § 1247 b. R. B. D. —.

Der Borftanb ber Lanbesverficherungganftalt Deffen-Raffau.

3. Nr. R. G. 5891.

Cerminfalender

Donnertstag, ben 1. ft. Mts. letter Termin ju Er-lebigung meiner Berfügung vom 9. Juli - R. G. 5253 betr. Bestandsanmelbung für Olfrüchte. Marienberg, ben 25. Juli 1918.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Marienberg, ben 25. Juli 1918. Cerminfalender.

Donnerstag ben 1. Auguft 1918 letter Termin gur Erledigung meiner Berfügung vom 11. Dezember 1917
— R. A. 14577 betr.: Einreichung ber Nachweisung über die gegahlten Familienunterftilgungen foweit fie aus Reichsmitteln erkattet werben, im Monat Juli 1918.

Die Anmelbung ift unbedingt nach dem mit obiger Berfügung vorgeschriebenen Muster zu machen. Der Borfigende bes Kreisausschusses.

3. Nr. R. A. 9855.

Marienberg, ben 25. Juli 1918. Sammlung getragener Oberkleiber.

Wie bereits mitgeteilt murde, hat ber Obermeftermaldkreis zu ber von ber Reichsbekleibungsftelle angeorbneten Sammlung von getragener Oberkleibung 240 Manneranguge aufgubringen. Die bisher veranftaltete Werbung hat ben erhofften Erfolg nicht gehabt und es find bis heute nicht einmal die Salfte ber verlangten Unguge be-

In Unbetracht ber großen Dringlichkeit ber Beichaffung ber Anguge forbere ich baber alle Rreisangehörigen, die bisher ihrer Ablieferungspflicht noch nicht nachgekommen find, obwohl fie dies nach Lage der Berhältniffe febr wohl konnten, auf, dies unverzüglich nachzuholen. Die Reichsbekleidungsftelle hat für den Fall, daß

eine freiwillige Ablieferung die auferlegte Bahl nicht erbringt, ben Rommunalverbanben bie Ermächtigung erteilt, von ben Rreiseingefeffenen die Borlegung eines Beftandsperzeichniffes über die im Befit ber einzelnen Berfonen befindlichen Kleidungsstücke zu verlangen, woran fich alsbann entsprechenbe weitere Magnahmen fchliegen werben. Der Rreisausschuß fieht fich beshalb, falls auch bie erneute Aufforderung nicht bie Aufbringung bes noch fehlenden Reftes an Oberkleidung ergeben follte, gu feinem Bebauern gezwungen, die Borlegung eines Bestands-Berzeichniffes gu forbern.

Die Berren Burgermeifter erfuche ich nochmals, in geeigneter Weise bei benjenigen Bersonen, welche nach ihrem Ermeffen für abgabefahig zu erachten find, b. h. ohne Störung ihrer und ihrer Familie Lebenshaltung und ihres Berufes in der Lage find, einen Angug abgugeben, ju werben und mir über ihren Erfolg imvergiiglich

Der Rreiausichug bes Dbermeftermalbfreifes.

Marienberg, ben 27. Juli 1918. Un bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

Der Rreisausschuß läßt für die Landwirte bes Rreis

fes eine größere Menge Rainit kommen. Ich erfuche Gie biefes in Ihrer Gemeinbe öffentlich

bekannt gu machen und Beftellungen hierauf entgegen gu nehmen. Die Bestellungen find mir gesammelt bestimmt bis 10. August b. 3. einzureichen.

Der Borfigende bes Rreisausiduffes.

Marienberg, ben 25. Juft 1918. An die herren Bürgermeifter Des Rreifes. Unter Bejugnahme anf meine Rundverfügung bom 20. April 1915 - Tgb. Rr. R. A. 3147 - erfuche ich Sie, mir zwecks Erwirkung eines Bufchuffes aus Reichs-Staats- und Rreismitteln eine genaue Bujammenftellung über ben aus Gemeinbemitteln3 im Monat Buli 1918 gemachten Gesamtaufwand in Mark für Kriegswohlfuhrispflege getrennt nach einzelnen Titeln:

Buschüffe gu den Reichssamilienunterstügungen für Erwerbslofensurforge

3. für sonstige Arten ber Kriegswohlsahrtspflege aus-aufertigen und bis jum 1. August 1918 vorzulegen. Sofern die Gemeinde nach Titel 3 Auswendungen gemacht hat, bleibt der Gegenstand der Auswendungen anzugeben. Alle nicht fristgerecht hier eingehende Berichte, muffen bei ber Berteilung ber Buichuffe unberückfichtigt bleiben.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Marienberg, ben 25. Juli 1918.

お野公司70 be jic

tei 2. un 5. m bei

da fd

(3

TE Di

in

TOO

au

lid

TUL

DO

an

Ch

un

and Bo

mid

Ma Lei

Un die Berren Bürgermeifter bes Rreifes. Unter Bezugnahme auf meine Berfügung vom 11. Marg 1918 — R. A. Rr. 2281 — Kreisblati Rr. 20 ersuche ich Sie, mir zwecks Erwirkung eines Zuschusses aus Reichs-Staats-Kreismitteln eine genaue Zusammenftellung über ben aus Gemeindemitteln im Monat Juli 1918 gemachten Gesamtauswand in Mark für Berforgung ber minberbemittelten Bevolkerung mit Sansbrandkohlen auszufertigen und bis jum 5 Auguft 1918 beftimmt porzulegen.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Betr. : Anmeldung gur feldbefichtigung von Pflanzkartoffeln.

(Pflanzkartoffelvermittlung für das Frahjahr 1919.) Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt auch in biefem Jahre, bas in bem Rammerbegirk vorhandene Bflanggut, ganz besonders das in den höheren Lagen des Taunus und des Westerwaldes gezogene, zur Pflanzgutgewinnung für das Frühjahr 1919 zurückzustellen. (Meldungen werden aus allen Teilen des Kammerbezirkes, auch aus den nieberen Lagen, entgegengenommen und nach Bebarf berücksichtigt.) Wir ersuchen alle Landwirte, die über Bflang-gut ber Sorte Industrie sowie anderer guter Sorten ver-fügen und bereit find, ihre Felber von einer von der Landwirtschaftskammer ju ernennenden Rommiffion besichtigen zu lassen und bas als zur Saat geeignet aner-kannte Pflanzgut für das Frühjahr 1919 (evtl. auch für den Herbft 1918) zum Bersand bereit zu halten, Antrage auf Besichtigung ihrer Felder baldigst, spätestens aber bis

Die Unmelbungen gur Befichtigung von Frühkartoffeln erbitten wir bis fpateftens 29. Juni b. 35. Die Anmelbungen follen enthalten :

gum 3. August bs. 3s., bei ber Hauptgeschäftsstelle ber Landwirtschaftskammer in Wiesbaden, Rheinstraße 92,

a) Benaue Abreffe bes Anmelbers (Telephonan-

Angabe ber nachften Gifenbahnftation und Entfernung bes Wohnorts von berfelben ;

Broge ber gur Befichtigung angemelbeten Glache; Angabe ber Sorte und bes Nachbaus von Dri-ginalfant (I., II. und III. ober alterer Nachbau);

e) eine Erklarung bariiber, ob ber Unmelber in ber Lage und bereit ift, die Rommiffion mit Fubrwerk von ber Station ober einem anberen, ihm naher gu begeichnenben Orte koftenfrei abguholen und für einfache Berpflegung Gorge ju tragen. Selbstverständlich konnen nur folche Felber anerkannt

werben, Die fich burch besonders guten Stand und Befundheit ber Stauben auszeichnen. In Betracht kommen hier in erfter Linie ber 1. Rachbau von Originalguchten (vom Buchter unmittelbar bezogen), fowie ber 1. und 2. Rachbau von Pflanzkartoffeln, die vom Raffauischen Saatbauverein (in den Jahren 1917/18) bezogen worden sind. Auch bas aus ben lettjährigen Kartoffelversuchen ber Landwirtichaftskammer herrathrende Pflanggut kann befonbere Berückfichtigung finben. 21s Ausweis jum Begug pon Bflanggut gelten Frachtbriefe, Rechnungen und Fehlen folche, fo ift fpateftens bei ber Befichtigung ein glaubhafter Rachmeis aber bie Richtigkeit ber Ungaben au führen.

Der Pflangkartoffelerzeuger, ber Pflanggut gur Befichtigung anmelbet, verpflichtet fich burch bie Anmelbung für ben Fall ber Unerkennung, bas als geeignet erkannte Bflanggut ber Landwirschaftskammer bis gur Bflanggeit im Fruhjahr 1919 gur Berfügung gu halten. Gine Gemahr für ben Berkauf bes als geeignet erkannten Bflansgutes kann feitens ber Landwirtschaftskammer nicht übernommen werben. Ebenfowenig burfen Ochabenerfaganfprüche, die burch die Aufbewahrung des Pflanzgutes bis zum Frahjahr veranlagt werden könnten, an die Landwirtschaftskammer gerichtet werden. Die Landwirtschaftskammer übernimmt alsbann die Bermittlung bes Bflanggutperkehrs vom Erzeuger an den Berbraucher. Rechte und Bflichten werben burch diefe Bermittlung nur swifchen Berkaufer und Raufer begrunbet. Die Bflanggutvermittlung erfolgt auf Grund ber vom Deutschen Landwirtschafts. rat herausgegebenen Beichaftsbedingungen für ben beutschen Kartoffelhandel (Berliner Bereinbarungen von 1914.) Berkaufer und Raufer haben sich biefen Bedingungen zu unterwerfen. Die Bedingungen find bei ber Geschäfisstelle bes Deutschen Laubwittschafterate, Beilin 2B. 57, Winterfelbstraße 37, erhältlich.

Der Breis kann heute noch nicht festgesest werben. Er wird aber soweit über ben jeweils geltenben Bochftpreis hinausgeben, bag er ben Erzeuger für Aufbewahren, Berlefen, Berlufte und Mühen entsprechenb entschäbigt. Rachweisbarer 1. bis 3. Nachbau kann höher bezahlt werben als alterer Rachban.

Für jeden Morgen angemeldeter Flache ift eine Be-fichtigungsgebühr von 3 Mk. zu entrichten. Die Gebühr

ift auch bann ju gablen, wenn auf Grund ber Befichtigungsergebniffe eine Anerkennung nicht ausgesprochen merben kann. Rommt bie Bermittlung guftanbe, fo ift für jeden Bentner vermittelten Bflanggutes eine Gebuhr von 20 Big. an die Landwirtschaftskammer ober an eine

pon biefer benannte Stelle gu entrichten.

Bleichzeitig mit ber Unmelbung von Kartoffelflachen gur Besichtigung hat die Einsenbung bes entsprechenben Betrags (3 Mk. für ben Morgen) an die Zahlstelle ber Landwirtichaftskammer, die Genoffenschaftsbank für Seffen-Raffau, Wiesbaden, Moritstraße 29 (Polischeckonto Rr. 709), ju erfolgen. Unmelbungen, bie bobe Gingablung bes entiprechenden Betrages eingehen, konnen nicht berückfichtigt werben.

Tab. Nr. R. 21. 8877.

Marienberg, ben 26. Juli 1918. Betr: Die Berteilung pon Staatsrenten gu Armenausgaben an leiftungsichwache Gemeinde. Un die Berren Bürgermeifter ber Lanbgemeinben bes Rreifes.

Unter Bezugnahme auf bas Reglement für bie Berteilung ber gemäß § 5 Abfas 3 bes Dotationsgesetes vom 2. Juni 1902 (G. S. S. 167) an leiftungsschwache Kreife und Bemeinben gu verteilenben Staatsrenten vom 2. Mai und 7. Juni 1906 bekannt gegeben burch Extrabeilage jum Umtsblatt ber Ronigl. Regierung ju Wiesbaben vom 5. Juli 1906, ersuche ich um eine Angeige bis jum 1. n. Mis. bestimmt, falls von ber Gemeinde eine Beihilfe gu ben Urmenausgaben aus ber genannten Rente beantragt

Ich mache jedoch ausbrücklich barauf aufmerkfam, baß bei ber Berteilung nur wirklich beburftige und leiftungsfcmache Bemeinden berücklichtigt werben konnen.

Den fich melbenben Bemeinden wird nach Eingang ber Ungeige ein jur Ermittelung ber Bermogens- und Steuerverhaltniffe pp, porgefchriebener Fragebogen gur Musfüllung überfandt merben.

Der Borfigende bes Rreisausiduffes.

Arieg und Politisches.

Großes Sauptquartier, 26. Juli. W. T. B. (Amtlich). Westlicher Kriegsschauplag.

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht. Gublich von Albert fchlugen wir einen englischen Teilangriff guruck und machten im Rachftog Gefangene. Erfolgreiche Borftoge unferer Erkundungsabteilungen an vielen Stellen ber Front.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring. Muf bem Schlachtfelbe swiften Misne und Marne wurden heftige Teilangriffe bes Feindes teils por, teils in unferem Rampfgelande abgewiefen. Beiberfeits bes Durcq bauerten bie Rampfe bis jum Abend an. Sier warfen wir nördlich von Oulchy-le-Chateau ben Feind aus feinen porberen Linien. Oftlich des Ortes und füblich bes Durca schlugen wir im Begenftog bie feinblichen Angriffe ab. Auch weftlich von Bincelles (an der Marne) wurde der Feind im Walbe von Ris nach heftigen Rampfen por unferen Linien abgewiefen.

Gubweftlich von Reims fauberten wir bas Walbgelande weftlich von Brigny und fchlugen heftige Gegenangriffe weißer und ichwarzer Frangofen guruck. In ber Champagne griff ber Feind zwischen bem Guippes-Tale und Sougin am frühen Morgen an. Er wurde im Begen-

In Luftkampfen verlor ber Feind geftern 28 Flug-

Beuge und einen Teffelballon.

ftog abgewiesen.

Leutnant Freiherr v. Richthofen errang feinen 30., bas Jagogeschwader Richthofen bamit feinen 500. Luftfieg. Leutnant Loewenhardt Schof feinen 44., Leutnant Billik feinen 27., Leutnant Bolle feinen 26. und Bigefelbwebel Thom feinen 23. Gegner ab.

Der Erite Generalquartiermeifter Lubenborff.

Eine Mahnung Sindenburgs.

3m "Berl. Lok.-Ung." gibt ber Rriegsberichterftatter Rarl Rogner folgende Worte wieber, Die kurglich Generalfelbmarichall v. Sindenburg im Großen Sauptquartier gu ihm gesprochen hat: "Jest sind wieder Kämpse u. jest werden die, die zu Hause sigen, hossenlich vertrauensvoll sein. Aber das Warten haben sie noch nicht gesernt und sollten nun doch wissen, daß nichts im Kriege sich so rächt wie llebereilung, die sich nicht die Zeit zu den sesten Fundamenten ihrer Operationen nimmt. Atempausen zwischen ben Schlachten find nötig, wie Zeiten ber Sammlung swischen ben letten Silfeleiftungen nötig find. Die gute Borbereitung ift ber halbe Erfolg, und eines sollten bie Ungebulbigen ju Saufe nie vergeffen. Wir arbeiten bier nicht mit einer Maschine, bei ber man fich fagen kann: mag sie am Ende kaput sein, wenn wir die gewollte Leistung mit ihr nur noch schaffen. Wir arbeiten mit dem Heiligsten, was es gibt, mit dem Blut und dem Leben des deutschen Bolkes. Unsere letzen Reserven werden bie ftarken arbeitsfreudigen Manner fein, bie aus bem Felbe heimkehren und ben Friedensbienft wieder auf ihre Schultern nehmen. Die wollen wir uns erhalten. Richt als kapute Mafchinen wollen wir am Biele fteben, fonbern als starkes ungeschwächtes Bolk, bas beute bie Waffen nieberlegt und morgen ichon aufbauend wirkt und ichafft.

Abreise Helfferichs nach Moskau. Berlin, 26, Juli. Dr. Helfferich hat heute vor-mittag in Begleitung des Botschaftstates Grafen Bassewig bie Reife nach Moskau angetreten. Derfichert, bag in bem von ihm bisher geleiteten Buro bie Wirtschausfragen für bie Friedensverhandlungen mit unferen Feinden im Weften fo weit vorbereitet feien, daß lie jebergeit leicht abgeschloffen werben konnen.

Berlin, 26. Juli. Graf Lurburg hat fich bereits gestern Abend jur Borftellung und Berichterstattung ins Auswärtige Amt begeben. Die Reife ift unter anderem baburdy unenblidy vergogert worben, daß Graf Lurburg 4 Wochen lang in Salifar festgehalten worden ift.

Stockholm, 26. Juli, Am Sonntag fand fast in allen Rirchen Moskaus und Petersburgs für den ermorbeten Ergaren auf Beranlaffung bes Batriarchen Evichonin ein Trauergottesbienft ftatt. Ueberall wurde ber Bottesbienft burch eingebrungene Bolichewicki geftort; es kam sogar teilweise zu einem Sandgemenge zwischen Monarchisten und Bolschewicki. Un bem Gottesbienst beteiligte sich hauptsächlich die armere Bevölkerung.

Eine bolichemiftifche Breueltat. Berlin, 24. Juli. Die beiben beutschen Fliegeroffisiere Lt. Sellesen und Lt. Burchhardt, find um 21. Mai 1918 von einem Fluge über die feindlichen Stellungen nicht juruckgekehrt. Rach glaubwürdigen Ausfagen beutscher Kolonisten find bie beiben Offiziere lebend in bie Befangenichaft ber Bolichewiki geraten und von biefen nach bestialischer Materung (wie Ohrenabschneiben, Armeausrenken und Eingraben bis Brufthohe) fchlieflich erichoffen worden. Die beutsche Regierung bat bei ber ruffifchen gegen biefen emporenben Borgang nachbrücklichften Proteft eingelegt und ftrengite Beftrafung geforbert.

Ungriffe auf Calais. Benf, 26. Juli. Die ichmeigerische Breffeagentur melbet aus Paris: In ber Racht vom Conntag auf Montag wurde Calais wieberholt von feindlichen Fliegern beichoffen. Reben größerem Sachichaben gab es mehrere Opfer unter ber Bevolkerung.

Bur Bahlreform.

Berlin, 26. Juli. (Rordbeutiche Allgem.) Aber ben augenblicklichen Stand ber Wahlreform-Frage befteht unferes Erachtens vollkommene Rlarheit. Die Regierung hofft junachit noch barauf, bag bie vorhandenen Schwierig-keiten fich auf bem Wege ber Berftanbigung löfen laffen; fie wird barin burch bie Erwägung bestärkt, bag mohl keine Bartei, auch bie Sozialbemokratischen nicht, ben Wunsch hegt, es zu ber Landtagsauflösung kommen zu laffen und wenn es möglich sein sollte, idie zugesicherte Wahlresorm auf eine Weise zustande zu bringen, die dem von augen bedrohten Baterlande ernfte politische Rampfe in der Heimat erspart. Darüber, ob diese Möglichkeit vorliegt, kann man naurlich verschiedener Meinung sein; es hat aber um so weniger Zweck jest öfentliche Meinungsverschiedenheiten dieser Art zu erörtern, als der Reichskangler klar und beutlich bekundet hat, er werbe, falls feine Buverficht und Berftanbigung fich als trugerisch beweisen follte, unbedingt ju ber Landtagsauflöfung schreiten.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 27. Juli. Bei bem gestrigen Unwetter bat ber bamit verbundene Sagelichlag in einigen Teilen bes Rreifes viel Schaben angerichtet, manchenorts birekt verheerend gewirkt. Um meiften leiben mußte Borod, wie die Rachricht aus diefem Orte befagt. Bom Sagel. fchlag hart mitgenommen wurde auch bie Rroppocher Begenb. Große Berheerungen foll bas Unwetter ebenfalls in ber Umgebung von Altenkirchen gebracht haben.
— (Wieder kein Zeitungskalender.) Die Rriegse

wirtschaftestelle für bas beutsche Beitungsgewerbe gibt schon jest bekannt, daß die Beifügung von Ralendern oder auch der Abdruck des Ralenders im Rahmen des Blattes wegen ber Bapierknappheit auch in diefem Jahre verboten und Die Abertretung Diefes Berbotes unter ftrenge Strafe ge-

(Der Erreger ber fpanifchen Rrankheit.) Bisher wurde in fachmannifchen Rreifen allgemein angenommen, bag ber Erreger ber fpanischen Rrankheit ibentisch fei mit bem 1891 von Pfeifer entbeckten Bagillus Jufluengar: Diefer Anficht gab auch bie kurglich im Reichsgefundheite ber Leiter des hiefigen Kgl. Instituts sür experimentelle Teraphie, Bros. Dr. Kolle, Franksurt, bei überaus zahlreichen Untersuchungen von Auswurf den Pseiserschen Institution under einen Untersuchungen von Auswurf den Pseiserschen Institution under den Krankheitserreger, dessen bakteriologische Eigenstate ichaften er wie folgt beschreibt : Es handelt fich nicht umb einen Bazillus (ein Stückchengebilde) fondern um einert Rokkus (ein Ringgebilde) teils ifoliert, teils zusammen mit dem Bueumakokkus, ben Erreger ber Lungenentzunbung, fich entwickelt. Brof. Rolle halt bie bisherige Unficht, bag bie augenblickliche Geuche eine Influenga-Epibemie fei, für wiberlegt und erklärt, bag es fich hier viel-mehr um fekundar infigierende Bakterien handelt. Gine weitere Rlarung ber Frage wird aus ben ben Rollefchen-Beröffentlichungen wohl folgenben Meinungsaugerunger gu erwarten fein.

Mörlen, 27. Juli. Das Berdienstkreus für Rriegs-hilfe wurde Allerhochst verlieben herrn Bergmeister Friedrich Leukel von hier. Der Musgezeichnete befindet fich bereits 48 Jahre im Dienfte ber Kruppfchen Bergverwaltung.

Rifter, 25. Juli. Ranonier Reinhard Schafer, Sohn bes Landmanns Philipp Schafer babier ift am 9. Juli auf bem westlichen Rriegsschauplat bas Eiserne Rreug 2. Rlaffe verliehen morben.

Borod, 27. Juli. Bei bem gestrigen Unwetter murbe unfur Ort von einer Windhofe und ftarkem Sagelichlag heimgefucht. Sechs Dacher murben abgedeckt, Baume entwurgelt, felbit Bandgefache hielten ber elementaren Bewalt nicht ftanb. In einem neuen Saufe fiel eine Wand auf ein 5 Monate altes Rind, bas wie burch ein Bunder ohne Schaden blieb. Sagelkörner von der Große eines Suhnereies fielen vernichtend auf Die Fluren. Die Berwuftungen find groß, boch läßt fich ber Schaben in

ben Felbern noch nicht mit Bestimmtheit feststellen. Die Windhose hatte eine scharfe Abgrenzung. Sie reichte noch bis an ein Haus in Mubenbach, welches ebenfalls abgebeckt wurde. Die Felder ber umliegenden Bemarkungen haben ebenfalls burch Sagelichlag febr gelitten, unfer Ort aber ift burch die bamit verbundene Windhofe gang befonders fcwer heimgesucht morben.

Roln, 25. Juli. (Rindesmörber.) Bon einem fcheug. lichen Rindesmord erhielt die Beborbe brei Monate nach vollbrachter Tat durch die Anzeige der mitschuldigen Mut-ter Kenntnis, der Eisersucht und Rachelust die Feder in die Hand brückten. Runmehr kam die ruchlose Tat vor bem Augerordentlichen Rriegsgericht Roln gur Aburteilung. Unter ber Unklage, in der Racht vom 21. auf 22. Rovember 1917 ihr erst sechs Wochen altes Töchterchen er-mordet zu haben, standen die Cheleute Musketier Matthias Beissel und Frau Patronella geb. Plitz vor den Schranken. Der angeklagte Chemann ist am 29. April 1892 in Nachen geboren, ungeblich gerichtlich noch nicht bestraft, wurde Barbier und kam aus ber Farforgeerziehung 1912 gu ben Solbaten, machte fomit von Rriegsbeginn an ben Feldgug mit und wurde zweimal verwundet. Die Fran war in Euskirchen geboren und lebte bort als Dienstmadchen. Gie lernte im Jahre 1916 ben Matthias Beiffel kennen, ber damals, vom Militar beurlaubt, in Euskirchen arbeitete, und heiratete ihn alsbald im Geptember 1916. Der Che entsprog nach Jahresfrift ein gefundes, hubiches Tochterchen. Bermogen, Mobel ober fonftigen hausrat befag bas Paar nicht, und bei der Geburt des Kindes fehlte es an allem, so daß der Bater Militärzeug ftahl, um Windeln davon zu machen, die der Fürsorgeverein in Euskirchen ber größten Rot abhalf. Der Chemann murbe bann wieber nach Bonn jur Fahne einberufen und ließ auch Frau und Rind borthin kommen. Rach Aussage ber Frau konnte die Familie aber immer nur gang vorübergehend aus Mit-leib Unterkunft finden und ber Mann außerte, bas Kind fei ihnen im Wege; es würde beffer beifeite geschafft, bamit die Frau wieder arbeiten konne. Auf die Bebenken, welche Die Frau geltend machte, nahm ber Mann von feinem Borhaben, bas Rind in ben Rhein zu werfen und ihm einen Stein an ben Sals zu binden, damit die Leiche nicht angeschwemmt werde, Abstand. Er sprach bavon, bas Rind gu erfticken. Das tat er benn auch in ber verhangnisvollen Novembernacht, als bas Rind burch Weinen der Eltern Rachtrube ftorte, mit einem Riffen, nachbem er das unschuldige Opfer zwischen fich und feine Frau ins Bett gelegt hatte.

Die Mutter fagt, fie habe bie unschuldige Sat nicht verhindern können, ba fie Angit vor ihrem Manne gehabt, der drohte, auch fie kalt gu machen, wenn fie um Silfe ichreie oder etwas verriete. Rach ber graufigen Sat schlief das entmenschte Paar ruhig, als ob nichts geschehen ware. Ruhig ging auch ber Mann bes andern Morgens jum Dienft und bie Frau jum Morgenkaffee, die bann nachber perabrebetermagen ben Mann mit ber Botichaft vom Tobe bes Rindes aus ber Raferne holte. Mit ber kleinen Leiche begab ber Mann fich bann gum Urgt, ber auch auf bes Baters Angabe bin ohne nabere Untersuchung ben Totenichein ausstellte und Rrampie und Bergichmache als Todesurfache bescheinigte. Go wurde bas Rind beerbigt und die Mutter kehrte nach Cuskirchen guruck, mo ber Mann fie haufig ohne Urlaub befuchte. Balb aber bandelte er mit einer anderen Frauensperson an, und als er in deren Gegenwart eines Tages seiner Frau "Lebemohl auf Rimmerwiederfehn" gurief, machte lettere bei ber Boligei Ungeige von bem Rinbesmorb. Der Dann wurde verhaftet und gestand auch bei den ersten Berhören die Tar ein. In der Berhandlung vor dem Kriegsgericht bestritt er jedoch alle Beschuldigungen. Der die Anklage vertretende Kriegsgerichtsrat Schmitt beantragte gegen beide Cheleute wegen gemeinschaftlich verübten Mordes an ihrem Kinde die vom Geset dafür sestgelegte Strase (Tod.) Das Urteil besagte : Der Mann hat das Kind mit Borsats und Aberlegung getötet. Er ist bes Mordes schulbig. Die Frau hat fich als Mutter in einer Weise benommen, die feber Beschreibung spottet; fie hat ihr Rind vor ihren Augen ermorden lapen, ja jogar durch Rat Beibilfe geleiftet und durch bie Dat bem Morber ihr Rind überlaffen. Das ist Beihilse jum Mord. Wenn sie Schutz gesucht hatte, ware ber Mord nicht geschehen. Der Ehemann wied wegen Mordes zum Tobe und zur Aberkennung ber bürgerlichen Chrenrechte verurteilt; die Frau wegen Beihilse zum Mord zu acht Jahren Zuchthaus und Ehrperlust auf die Dauer von zehn Jahren. Auch wird die sosorige Inhastnahme der Frau angeordnet, die die dahin auf freiem Bug belaffen worben mar.

München, 25. Juli. (Enthüllungen in ber baneriichen Emahrungsfrage.) 3m Staatsminifterium fanb eine Konfereng ftatt, in ber beguglich bes Frembenverkehrs und ber Ernährung erstaunliche Dinge mitgeteilt wurden. Allein im letten Bierteljahr seien Hunterttausenbe Rinder heimlich geschlachtet worden. Mit bem Frühdrusch wurde in vielen Teilen Bagerns begonnen.

Die neuen Pofts und Telegraphen-Gebuhren. 1 Unter beit vont Rechtstag angenantmenen Steuerorlogen be Reihereglerung beimbet fich auch eine neue Boit- und Telegraphen Gestihren Ordnung, welche neue oerichtebentliche Erhöhungen der die ber gen Schie und neue Staffelungen vorsieht. Defe neue Geduhren ordnung trut am 1. Ottober 1918 in Rraft. Es toften an Portu pon b eiem Tane abe

Briefe im Ort- und Rachbarorisverfehr 10 Pfp. Porti Aber 20 bis 250 Gramm 15 Pfg. Im Fernverfehr betragt bad Ports bes 20 Gramm 15 Pfg. Iber 28 die 250 Gramm 25 Pfg. Auf der Abjender anger ben die Bestrette barf ber Abjender anger ben die Bestretteng letzelseben Angaben seinem Annen und seine Breife vormerten, dies fann, auher bei Werdrefen, auch dunch aufgeliedte Zettet neichehen. Bettere Angaben, die nicht die Eigenschaft einer briefuhen Rifteilung haben, sowie Absidungen ind unter der Bedingung guldfig, das fie in teiner Weise die Deutlichkeit der Ausschlaft, sowie die Anbringung der positiensit den Vermerte besinträchtigen.

im Fernverfehr 10 Big.; mit bejahlter Antwort in beiben Bereichen bas Doppelte

im Fernverlehr 10 Pjg.; mit bezühlter Antwort in beiden Bereichen das Doppeite

Bolifarten mössen ohne Band oder Umschage versandt werden. Warenproden und derzil den Todlarten bezuhägen oder daran
zu beseinagen, ift allgemein nicht rügelassen, ebensowenig dalesen sogenannte Woblitätigkeitswarfen am die Worderseite gestebt werden
Trucksächen die 50 Gramm 5 Pg. Aber 50 die 100 Gramm
Teinhald Pfg über 100 die 20 Gramm 15 Pfg. über 250 die
die gen der Drucksächentare somen 15 Pfg. über 250 die
die gen die Drucksächentare somen die zuwicht von 1 Kilo
besorden werden: alle durch Buchdung, Aupferstäd, Stadistic, Holze
famitt, Lithographie, Metallographie, Photographie, Seltographie,
Papprographie, Chromographie oder ein chandes Bersahren vervielfalitzten Gegenstände, der sind, Albums mit Photographien, serner
die mit erhabenen Buntien versehenen Bapiere ihr Blinde. Ausgenammen sind die mittels Durchbunds, Aupsierpresse oder Schreibmaichine berzeltellten Schristlichke, serner Drucksachen die Zeichen tragen,
welche eine veradredete Sprache darzuskellen geeignet sind. Drucksachen welche eine veradredete Sprache darzuskellen geeignet sind. Drucksachen welche eine veradredete Geprache in darzuskellen geeignet sind. Drucksachen den müssen ossen som und die Mollensorm die zu dange,
welche eine Drucksaches und die Rollensorm die zu dange,
welche eine Drucksaches und die Rollensorm die zu dange,
welche eine Drucksaches und die Rollensorm die zu dange
palammengesaltet eingehestet werden, sodig ihr Inhalt leicht geprässt werden som. Drucksaches und die Rollensorm die zu dange, und die welchtich geder als Formulare zu Postpaletabressen zulänzen, sodig der die Rollensorm die zu dange, und die welchnich geder als Formulare zu Postpaletabressen zuländen.

Geichäftspapiere bis 250 Gramm 15 Pfa., über 250 bis 500 Gramm 25 Pfg., über 500 bis 1000 Gramm (1 Kilo) 35 Pfg.

Als Geschäftspapiere sind zingelössen: alle Schriftstäde und Ursunden, ganz oder sellwesse mit der Hand geschäften oder gezeichnet, die nicht die Eigenschoff einer eigenischen oder persönlichen Korrespondenz haben, wie Brozesatien, von dsenischen Seamten ansgenommene Ursunden, wie Brozesatien, von dsenischen Seamten ansgenommene Ursunden, ihr der Auflichtstäter die eine Adelschelne, Nechnungen, Auslitzungen, die versässenen Denstrungen der Berscherungsgesellschaften, offene Reise und Bostarten dieren Datums, die ihren ursprünglichen Zwed ersütt haben, Abstarten dieren Datums, die ihren ursprünglichen Zwed ersütt haben, Abstarten oder Anseisen der Anseister Berschäften der angesenwert, handlichristliche Parträge, gleichviel, od gesempeit oder ungestempest, handlichristliche Parträge, gleichviel, od gesempeit oder ungestempest, handlichristliche Parträger Gescher und Die Ausstalie ersten der Abstartschlen mit Anstätung bestähen Arträss über die Arbeit, unforzigierte Schülerarbeiten, Abstartsprife, Lahn, den Vernetzen der Arbeit, unforzigierte Schülerarbeiten, Abstartsprife, Lahn, den Vernetzen der Kotenstätlich der Form oder auf en Beschöffenheit ben Borischrischen sie der Druckassen nicht entsprechen, werden nach besprebert. Weitigewicht Rillo.

Barenproben bis 250 Gramm 15 Pfg., 250 bis 350 Gramm

Barenproben millen nach Form, Berpadung und foultiger Befchaffen-Barenproben mallen nach gierm, Betpackung und fousiger Belgagenbeit zur Besorberung mit der Beiefpost geeignet sein. Sie bürfen das
Gewicht von 350 Gramm nicht über leigen, auch nicht über 30 en lang,
20 em breit und 10 en hoch sein, sowie keinen Handelswert haben.
Die Berpackung unter Band, in offenen Umschängen, in Sächken ober
Räftigen muß so beichaffen sein, das ver Jahalt leicht zu erkeinen ist
und daß durch die Abstempelung weder die Umstättung gerbeildt, noch
ber Inhalt beschändigt wird.

Wischsendungen, zusammengepadte Gegenstinde (Druffachen, Wästerproben, Geschäftspapiere (wie Gischäftspapiere.)
Pakete die zum Gewicht von 5 Allogramm 1. auf Entsernungen die 75 Kisomeier einschiehlich 40 Pfg. 2. auf olle voeleren Entsernungen 75 Pfg. jedes weitere Kisorramm in Zone 1 5 Pfc., Zone 2 10 Pfg., Zone 3 20 Pfg. Zone 4 20 Pfg. Zone 5 40 Pfg.

Porto für Wertangabe wie vorsiehend, auherdem eine Berficherung a gebuhr ohne Unterficieb ber Entjernung von 5 Pig von 5 Pig tar je 300 Blatt ober einen Zeil berleiben minbetens aber 10 Pig ine Einichreibepotete eine Einfchreibenebillit non 20 Bia

Tinigreivepolete eine Einschendigen non 20 Isla

ren, frieden Annen, die auf Berlan en des Absenders mit den lächer Botalegenheiten bekördert werden sollen, ist aufer dem tarifmäßigen Borto und dem Eilbestelluglde (wenn nicht "Bottagernd" adressert) eine Gebühr von I Marf für jedes Sind vorauszubenahlen. Derartige Sondungen massen durch einen fardinen Zeitel, der in steiten ichwarzen Typen oder in großen Sandischistlichen Zügen die Bezeichnung "Tringend" trügt, terntich gemacht sein. Die Palestarte much den gleichen Bermert tragen Das Berlangen der Einschreibung oder eine Wertangabe ist nicht zulässe. Wo angerhalb der Postschaltenistunden Palese oder Bertangade eingeliesert werden sonen, sie für des Stild eine besondere Gebühr von 30 Pfg. vom Abssender zu entrichten Das Gewäht eines Paletes darf 50 Kilo micht überseigen. Geldpalete die zum Gewähr von 2 Rilo dürsen, sosen der Warten geber der Warten Gebb von 20 Rilo derfen, sosen der Werten der Warten geber den 2 Kilo derfen, sosen der Warten der Warten geber den 2 Kilo derfen, sosen der Wart und der überseigen Geldpalete die zum Gewähr und der derem Gebe 10.0 Wart nicht abertragt, in einer Umböllung von gartem, mehrsach immgelidlagenem Papier mit zuter Verlänstenn und Verläegelung 10.0 Mark nicht über leigt, in einer Umbillung von flarkem, mehrfach umgekblagenem Papier mit guter Berichnstrung und Berliegelung ein, einelect werden. Bet frankerten Paleten kann der Abseider gegen Borrunsberghlung einer Gebahr von 20 Pfa. einen Rüch bein verlangen. Bevor ein Palet als undehelldar zuruckgelandt wird, erhält der Absender über die Undekelldarfeit Rittellung, um über die Sendung innerhald 7 Zagen gegen Jahlung einer Gebühr von 20 Pfg. zu verlügen, sofern er nicht durch einen Bermerf auf der Paletlarte und auf dem Palete die sossonige Rüchsendung oder die Weitergabe an einem anderen Empfänger verlangt hat. Filt den Bertuft und die Beischädigung der Balete ohne Wertangabe wird nach dem Sag von höchtens 3 Mart jat jedes halbe Kilo (m Talle des Bertuftes eines Empfärendungsten Absendung der Palete mit angedenem Werte unter Angenwebledung der vom Motender erfolgten Westang Werte unter Zugrundelegung ber vom Abfenber erfolgten Bertangabe Eriag geleiftet.

Briefe mit Wertangabe auf Entfernungen bie 75 Kilometer einschlich 25 Pfg. und für je 300 Mart 5 Pfg. Auf alle weiteren Entfer ungen 50 Pfg. und für je 300 Mart 5 Pfg. Der Umichlag ber Briefe unt Wertangabe muß haltbar aus einem Stad gesertigt somie mit mehreren, burch bavielbe Beischaft in gutem Lade hergestellten Siegelaberücken verschlossen sein, die sämtliche Rlappen des Umichlages jallen. Er bart nicht farbige Ranber haben. Der Wert muß in der Ausschliche Bert der Gendung nicht Abersteigen.

trag soll den gemeinen Wert der Sendung nicht übersteigen.

Postantifragsbriese 35 Pfg.

Postantweisungen b. 5 M. 15 Pfg. 5. 100 Mt 25 Pfg., dis 200 Mt. 40 Pfg., dis 400 Mt. 50 Pfg., dis 600 Mt. 60 Pfg., dis 800 Mt. 70 Pfg. Vittels einer Postanteijung tann ein Hochstetrag von 800 Mart gesand werden. Bestellung durch Eliboten sam verlangt werden. Das Bestellgeid beträgt im Falle der Varcausdezahlung im Orisbestellsezirt 25 Pfg., nach dem Landbestellbezirte sind die mirstlich erwachsenden Bosensolien zu entrichten. Bet seigegaphischen Bostanweisungen hat der Absender die Bostanweisungsgedahr, und die Gewährte sin Telegraphendert eb ift, Borto und Einsgriedegehahr sur Besördenman des Telegrapmenbeit ed ift, Borto und Einsgriedegehahr sur Besördenman des Telegrapmens zur n. a. Telegraphenansialt zu zahlen.

Lelegramme im Ort 6, im Inland I Pjg. jedes Wort. Telegramme im Ort 6, im Inland I Pjg. jedes Wort. Telegongebühren: Ortsgelveäche fünstighin 6 Pjg., im Bororis-verlehr 24 Pjg., im Kerwoerfehr 24 Pjg., 80 Pjg., 60 Pja., 120 Pjg., 180 Pjg. und 240 Pjg. Rebenanichusse 12 Wt., 18 Wt., 24 Wt., 36 Wt.

Sendungen, bie an Angehörige bes herres und ber Marine ge-richtet find ober uon ihnen herriliren find von ber Reichbabgabe be-

Gerner find non ber Relifsabgabe befreit und werben nach ben Hetner und von der Reichsabgade bestell und werden nach det bisberigen Jaketgedührensten besordert Zeitungen und Zeitschlen wenn die Zeitungen oder Zeitschriften vom Berloger an andere Zeitungsverleger aber an Personen verschift werden, die fich nicht etwerbsmäßig mit dem Bertriede diese Zeitungen oder Zeitschriften verschiften. Die Bostanitatien sind derechtigt, zum Zwesse der Praktige des Paseinsdaltes die Dessang der Batete an Unishelle zu versen oder seicht vorzunellenen. Die natheren Reifsunnmagen wert is den oder seicht vorzunellenen. Die natheren Reifsunnmagen wert is durch die Bis is durch ericifen. Don der Reichsabgade betreu, and nach dem fehigen Tarif werden befordert Presidelegramme, das lind an Zeltungen, Zeltschriften ober Andrichtendureaus gerichtete Tetegramme, in offener Sprache, winn ihr Indalt aus politischen, Handelse aber anderen Rachrichten von alleemeiner Gedeufung veltabt, die gur Beröffentlichung in Zeitungen mas Zeltschriften bestamt find. Die matheren Beit minungen werden durch die Telegraphenorvarin ee-

Es fit infolne ber Erhöhing ber Bortofdhe beablichtigt, neue Beiele marten einzufahren; ju 35 und 75 Pig., Boftanwedjangen zu 15 und 25 Pig., Die jehigen Weitnoftlarten zu 10 Big. fornes tanjtig aug fur ben unneren beutichen Fernverlehr bennft werben.

Antwortfarfen 10 und 20 Big für biefen Berfehr werben nen hers ausgegeben mit einem von ben Weitpolitarten abweichenden Aufderaften Gelbatensen Aufdend Beithe Beite bis 30 Gramm frei. Paleie bis 3 Rilo 20 Bfg. Postamweisungen bis 15 Mart 10 Bfg. Diese Gendungen mussen neben der Auf deist ben Bernect: "Goldstendrief. Siene Angelegenheit des Empfangers" tragen, auch die Paleitarte und das Palei.

Feldpeitfendungen. Briefe, Badben und Boftfarten bis 50 Gr. Briefe und Badden bis 250 Gramm 10 bis 500 Gramm 20 Bla. Bostanweilung dis zum Höchlibetrag von 100 Wart 10 Bfg. Gelobriefe dis 50 Gramm und dis 150 Mart Wertangabe fre, dis 250
bramm und dis mit 300 Mart Wertangabe 20 Pfg. mit 25.)
bramm und mit 300 dis 1500 Mit Wertangabe 40 Bfg. saltete
i dis 5 Rilo 25 Pfg. barüber jedes Rilo 5 Pfg. Höchligewöhl 10
dio.

Lette Nachrichten.

Giegen, 26. Juli. Aus einem Abteil vierter Rlaffe des Frühzuges nach Fulba fturgie mabrend ber Fahrt ber 9jährige Cohn ber Botenfrau Bernges auf den Bahnkorper. Das Kind war auf ber Stelle tot. Das Ungliich wurde baburch herbeigeführt, bag burch bas Gedrange im mehr als überfüllten Abteil ber Junge gegen bie Tur gebriickt wurde, fodaß biefe aufflog.

Keine Entlassung des Jahrganges 1870. Berlin, den 26. Juli. Die Entlassung auch mur eines Teiles bes Jahrganges 1870 wird aus militärischen

Gründen in absehbarer Beit nicht möglich fein. "Bevor das Laub gelb wird."

Bajel, 27. Juli. 3m "Dailn Telegraph" verkiindet ber Rriegsreporter Philipp Giobs, bas Schickfal ber Welt werbe entschieden, bevor bas Laub gelb werbe und vielleicht bevor bie Berbfternte eingebracht fei.

Benderfen fordert gu Friedensbefprechungen auf.

Bern, 26. Juli. Arthur Benberfon hielt eine Unfprache in Oldham, in ber er eingehend ausführte, warum ein Bolkerbund alle Kriegführenden fowohl wie die Reutralen umichliegen muffe. Es muffe eine internationale Utmofphare geichaffen werben, in ber bie Streitigkeiten gwifchen beir Bolkern geschlichtet werben mußten. Benderjon joedert Llond George auf, durch Bermittlung eines neutralen Romitees Berhandlungen mit Deutschland einguleiten. Borbesprechungen wilrben bie englische Regierung nicht binden und konnten boch gu einer Berftandigung führen.

Lugemburgifcher Protest gegen die Fliegerangriffe.

Luremburg, 27. Juli. Da die Broteste ber lurem-burgischen Regierung gegen die Fliegerangriffe auf luremburgifches Territorium bisher ohne Erfolg blieben, manbie fich bie Großherzogin an den Bapit mit der Bitte, von den Rriegführenden Die Ginftellung Diefer Fliegerangriffe, bei benen besonders Leben und Gut ber lugemburgischen Burger gefährbet find, ju erwirken. Der Papft verfprach, fich bafür zu verwenden. Es erscheint indes zweiselhaft, ob die Entente die Bünfche bes Bapftes eher beruchfichtigt als die des luxemburgischen Bolkes.

Die Botichaft Kaiser Karls an König Ferdinand. Berlin, 26. Juli. Im Anschluß an die Beröffent-lichung eines angeblichen Briefes des Kaisers Karl an ben König von Rumanien ift von Wiener offigiofer Seite mitgeteilt worden, bag ber öfterreichisch-ungarische Oberft Ranba in einer besonderen Miffion von Raifer Rarl an ben Ronig von Rumanien entfandt worden ift. Diefe Miffion ift nicht im Einvernehmen mit ber beutichen Reichsregierung erfolgt, und es kann alfo, wie wir erfuhren, neine Rede davon jein, dag die deutsche Reichsregierung vorher von diefem Schritte unterrichtet worden fei. U-Boot-Bente.

Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Reue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England: 18000 Brutto-Reg. Tonnen. U-Boois: Areuger "Kapitanleutnant Beddigen."

Berlin, 27. Juli. Es in Leabfichtigt, ben U-Bootkreugern die Ramen von besonders verdienten U-Boots-Rommanbanten zu verleihen. Go erhielt einer ber U-Boots-Rreuger bereits den Ramen "Rapitanleutnant Weddigen."

Cagesbericht vom 27. Juli.

Westlicher Kriegsschauplat.

Front des Gen. Feldin. Rronpr. Ruppr. v. Bapern.

Die Rampftätigkeit lebte am Abend auf, Gie mar mahrend ber Racht, besonders beiberfeits ber Scarpe, in Berbindung mit erfolglofen Borftogen englischer Infanterie

Beeresgruppe Deutscher Kronpring.

Un ber Schlachtizont zwischen Soiffons und Reims flaute die Gesechtstätigkeit gestern weiter ab.

In der Champagne wurden Teilangriffe ber Frangofen beiderfeits von Berthes abgewiesen.

Beeresgruppe Bergog Albrecht. Erfolgreiche Erkundungsvorstöße in ben Bogefen und im Sundgau.

Der Erfte Beneralquartiermeifter. Lubendorff.

Bitte die Gemeinden um Anweisung von Sen, 1 ich fonft Fuhrwerk abschaffe

Dr. Engelhardt, Marienberg.

Habe am Montag eine Sendun

in Marienberg zum Berkauf. Hermann Isenberg.

Wir geben für Sparein lagen bei täglicher Verzinfung 4º Zinsen.

Kreissparkasse Marienberg.

Für die Einmachzeit.

Konservengläser Bindegläser honiggläser Einkochapparate Gummiringe Pergamentpapier Steintöpfe

grau und braun

Warenhaus S. Rosenau,

Hachenburg.

Einkochapparate Einkochgläser Oummiringe

gute rote Qualität billigfte Preife.

C. v. Saint George Hachenburg.

Apfelwein, Rhenser und Selterser

Mineralwaffer. feinfte alkoholfreie

Erfrischungsgetränke mit Citrone-, Simbeer- und Waldmeiftergeschmadt, ftets lieferbar.

Phil. Schneider, G. m. Hachenburg.

Chrliches anftandiges

fucht Frau Mifeffor Erlanger, Hachenburg i. 28.

Reinraffiger, fprungfahiger

zu verkaufen. Bürgftr. Gifenmenger Dellingen b. Sohn.

Bentrifugenöl

Wagenöl

Wagenfett Lederfett

empfiehlt Berth. Seewald, Sachenburg.

Borratige Formulare:

Mahlkarten, Schrotkarten, Unhänger, Drufchkarten, Aufforderung gur Strohlteferung, Beicheinigung für das Schlagen von Raps, Rohlenbezugsicheine.

Buchdruckerei Carl Ebner.

Stemmer

Gebr. Achenbach, B. m. b. S., Weibenau-Sieg.